



**Ein in der politischen Geschichte noch nie dagewesenes Ereignis – Unser der Sieg, das schaffende Deutschland erwacht!**

Was sich am 14. September 1930 in Deutschland abgespielt hat, das war keine Reichstagswahl, sondern das war ein Volksentscheid, ein Volksentscheid, wie er in der Parteigeschichte Deutschlands – und nicht nur Deutschlands – noch nicht dagewesen ist. Eine verlachte, verspottete mit allen Machtmitteln des Geldes, der Presse, des Rundfunks, des staatlichen Terrors verfolgte politische Bewegung wird in nur etwas über zwei Jahren von einer belächelten Partei zur stärksten antimarxistischen Organisation des Gesamtvolkes. Von nur 809 000 Menschen im Jahre 1928 steigt die Bekennerzahl auf 6 401 000 an, wächst die Zahl der Reichstagsvertreter von 12 auf 106. Dieses Bekenntnis war keine übliche „Stimmabgabe“, das Ergebnis war auch nicht ein „Ruck nach rechts“ oder ein „Ruck nach links“, sondern bedeutet die Gesamtabkehr der Nation, aber auch eine furchtbare Abkehr der hemmungslos anarchisch Verzweifelten vom heute noch rein administrativ herrschenden System. Der Stimmenzuwachs der K.P.D. ist ein Verzweiflungsschrei des aufgepeitschten Chaos, an dem die heute herrschenden Verräterparteien die alleinige Schuld tragen. Sie haben seit 12 Jahren versprochen und haben dabei Betrug über Betrug gehäuft, das Elend und die Wut der jetzt zur K.P.D. Gestoßenen ist die Frucht der Dawes- und Youngpolitik von S.P.D., Zentrum und Bürgertum. Aber in noch ganz anderer Weise ist diesem System der Erfüllungs- und Verblendungspolitik die Antwort geworden: Man lese die Ergebnisse über das lawinenartige Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung. Wenn man liest, daß der Wahlkreis Liegnitz von 7000 Stimmen auf 142 000 ansteigt, wenn Dresden im Mai 1930 (!) 35 000 Stimmen gibt und jetzt bereits 74 000, wenn Mühlheim a. d. Ruhr von 461 auf 16 000 Stimmen steigt, Mainz von 300 auf 16 000 usw., so ist das und tausend anderes nur als leidenschaftlicher, in dieser Monumentalität noch nie dagewesener Protest der geknebelten, belogenen, vergewaltigten Nation gegen den Gesamtgeist von heute zu begreifen.

**Als Protest, aber nicht der chaotischen Verzweiflung, sondern als schärfste Bejahung eines neuen Staatswillens, eines neuen Staatsgedankens.**

Mit dem 14. September 1930 hat die nationalsozialistische Bewegung auch nach außen hin die Legitimation ihrer Forderung von früher erhalten: sie ist heute die alleinige Vertreterin des deutschen Freiheitsgedankens, des Gedankens sozialer Gerechtigkeit, der Forderung nach

Säuberung unseres ganzen Lebens von Korruption und Niedertracht. Sie hat gestern das Recht erhalten, auch der ganzen Welt zu sagen:

**In unserem Lager steht das Deutschland der Zukunft. Macht Platz, ihr Überlebten, den Mächten der Neugeburt,**

**Eure Uhr ist abgelaufen.**

A. R.

Quelle: Alfred Rosenberg, „Der Volksentscheid des 14. September“, *Völkischer Beobachter*, 16. September 1930.